

# GROSS-BEUSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

**Pränumeration:**

für Nagybeskerék mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 2 Kronen 50 Hell' r vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Pränumeration direkt an die Administration einzusenden. — Einzelne Nummern 20 H.

**Inserate**  
werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billigt berechnet. — Amtliche Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

## Die Entwicklung unserer Stadt.

Nagybeskerék, 27. Januar.

Zu Beginn eines jeden Jahres hält nicht bloß der Einzelne, sondern auch die Gemeinschaft auf einen Moment Einkehr; man wirft einen Rückblick auf die jüngste Vergangenheit, erwägt die Lehren derselben und schmiedet Pläne für die Zukunft.

Und es ist eine wunderbare Fügung der Natur, daß in des Menschen Seele der Idealismus und Optimismus stets neue Wurzeln schlagen und trotz vielfältiger Täuschungen blüht diese seelische Regung doch stets von neuem. Und dieses zugleich erwärmende und tröstende Gefühl steht dann Gevatter bei der Hoffnungsfreudigkeit. Und dieses Gefühl gibt dem Menschen Kraft, trotz aller Enttäuschungen und trotz der Härte des Lebens von neuem zu hoffen und stets mit dem Bewußtsein des Sieges in der Brust den Kampf ums Dasein wieder aufzunehmen. Das ist beim Einzelnen so und wiederholt sich in den Erscheinungen des öffentlichen Lebens.

Wenn wir einen Rückblick thun auf das abgelaufene Jahr, so können wir im Widerscheine der Ereignisse desselben nur wenig Freudiges sehen. Die öffentlichen Zustände unseres Vaterlandes lassen eine Besserung sehr wünschenswert erscheinen und die sozialen und kulturellen Aspirationen und Bedürfnisse der Nation verlangen sehr nach Befriedigung.

Diese Bedürfnisse berühren in erster Reihe die engeren Kreise: die Gemeinden und Städte. Man darf und soll nicht immer

alles von oben erwarten; zur Befriedigung der obgenannten Bedürfnisse soll man nicht immer einzig und allein an die Staatsgewalt appellieren, sondern die Städte und Gemeinden sollen selbst energisch die Initiative ergreifen und bloß zur Durchführung die Staatshilfe einholen, welche nöthigenfalls auch meist zuteil wird.

Wenn wir einen Rückblick auf das verfllossene Jahr betreffs unserer Stadt werfen, so können wir freudig konstatieren, daß zur Entwicklung derselben so manche Vorbereitung getroffen wurde. Verwirklicht wurde in diesem Jahre die Zuckerfabrik, vorbereitet wurden außerdem mehrere Institutionen von weittragender sozialer und kultureller Wichtigkeit.

Welche von diesen demnächst verwirklicht werden und in welcher Reihenfolge, darüber gibt nun bestimmt Aufschluß eine Erklärung unseres Stadtoberhauptes, des Bürgermeisters Dr. Joltan Perjesics, welche derselbe in Form eines schriftlichen Interviews in einem hauptstädtischen Blatte gibt.

Demzufolge wird im laufenden Jahre der Bau der beiden Staats-elementarschulen, sowie der Schlachtküche mit Bestimmtheit erfolgen und auch die Wasserleitung in das Stadium der Verwirklichung treten. Das nächste Jahr bringt uns, nach Aussage des Stadthefts, den Bau des Stadthauses, des Theaters und die Errichtung einer elektrischen Straßenbahn. Nebenbei kommt uns noch anderseitig die Information zu, daß schon demnächst die

bedeutende Erweiterung des hiesigen Bahnhofes, eventuell der Bau eines großen, den Anforderungen entsprechenden neuen Stationsgebäudes bevorsteht, worüber wir an anderer Stelle ausführlich berichten.

Man sieht: eine ganze Fülle gemeinnütziger Institutionen, welche im laufenden und im kommenden Jahre der Verwirklichung entgegensehen und welche die Perspektive auf die Zukunft unserer Stadt zu einer freudigen, hoffnungsvollen gestaltet. Die bekannte Agilität unseres Stadtoberhauptes bürgt dafür, daß all diese hochwichtigen Angelegenheiten, bei freundlicher Assistenz der Bevölkerung, im versprochenen Zeitraume de facto verwirklicht werden zum Wohle unserer Stadt.

## Süd-Ungarn.

**Veränderter Ortsname.** Der Minister des Innern hat die Umänderung des Namens der Gemeinde Ecsehida (Románecska) auf Oecska angeordnet.

**Kulturabend.** Am Samstag fand in Zsombolna die erste heurige Kultursoiree des Torontärer Kulturvereines statt. An derselben nahm die ganze Intelligenz der Gemeinde Zsombolna theil und waren gelungene Nummern des Programmes die Vorträge des Vereinsdirektors Dr. Ernest Vinczevidy und der Temesvárer Schriftstellerin Frau Klona Jörg-Draščóczy. Nach der Soiree, um deren Arrangement sich besonders Oberführlicher Josef Jöris verdient machte, folgte Tanz bis ins Morgengrauen.

**Vorrückung in der Esanáder bischöflichen Aula.** Bischof Dr. Julius Blatter hat den neuen Domherrn und bisherigen Sekretär August Bacha zum canonicus a latere und bischöflichen Kanzleidirektor ernannt. Infolge

## Feuilleton

### Die Mutter.

Auf der Veranda, die auf den See hinausführte, saßen zwei Frauen. Die Ältere sah besorgten Blickes auf die junge Frau ihr gegenüber, die nervös mit den Fingern spielte und ins Weite starrte.

Nach einer Weile schüttelte sie den Kopf und fragte:

„Was hast Du, Ella?“

„Nichts!“

„Doch, Du hast etwas!“

Die Tochter machte eine abwehrende Bewegung.

„Doch, doch! Du bist schon seit vier Wochen ganz verändert! Was ist in Dich gefahren?“

„Mutter, quäl' mich nicht mit diesen Fragen!“

Die Mutter schweig.

Die Tochter starrte wieder zu den weißen Wolken hinauf, die sich am fernsten Horizont wie Schleier über die Bläue des Sees legten.

Aber nach einer Weile begann die Mutter wieder:

„Es kann nicht so fortgehen, Ella! Du hast einen Kummer! Glaubst Du, ich habe es nicht gemerkt, wie Du mehrmals des Abends heimlich das Haus verlässest, ohne mir etwas zu sagen, wohin Du gingst? Glaubst Du, ich habe nicht

gemerkt, wie Du oben in Deinem Zimmer schluchtest, wenn Du von Deinen Spaziergängen heimgekommen bist? Kind! Du weißt, daß ich nicht nur Deine Mutter bin, sondern daß Du an mir eine treueste Freundin hast, der Du alles anvertrauen kannst! Sprich! Was hast Du?“

Die Tochter wendete ihr bleiches Gesicht der Mutter zu und seufzte tief auf. Und langsam kam es über ihre Lippen:

„Er ist da!“

Die Mutter fuhr erschrocken auf und fragte dann unsicher:

„Wer? Leo?“

„Ja!“

Die Mutter ballte die Fäuste. Ihr Blick verdunkelte sich. Etwas wie Haß verzerrte ihre Züge.

„Er hat also sein Wort nicht gehalten,“ raunte sie, „er ist aus Amerika heimgekehrt!“

Die Tochter nickte.

„Und Leo ist es, den Du getroffen hast, wenn Du des Abends weggingst?“

„Ja,“ kam es tonlos von den Lippen der jungen Frau.

„Und was will er von Dir?“

„Geld . . .“

„Der Schurke! Geld will er von Dir?“

Die Tochter nickte müde.

„Also zum Erpresser ist er herabgesunken. Zum Erpresser an der Frau, die ihn geliebt, die ihn gewillt war, Alles . . .“

„Ich bitte Dich, schweig, Mutter!“

„Was wollte er?“

Die Tochter seufzte wieder tief auf.

„Er hat mir gedroht, die Briefe, die ich ihm feinerzeit geschrieben, meinem Manne zu zeigen, wenn ich ihm nicht zehntausend Kronen zur Verfügung stelle!“

„Also zu einem Erpresser ist er herabgesunken!“ Irwürde die Mutter durch die Zähne. „Und was willst Du thun?“

Die Tochter blickte mit hilflosen Augen zur Mutter auf.

„Was ich thun will? Bleibt mir denn eine Wahl? Soll ich mein junges Glück durch ihn zerstören lassen? Ich will mit dem Gelde die Briefe zurückkaufen, damit ich endlich Ruhe finde!“

Die Mutter starrte mit finsterem Blicke auf die See hinaus.

Nach einer Weile sagte Sie:

„Du bist nicht die Person, um ein solches Geschäft abzuwickeln. Du wärst zu befangen. Der Anblick dieses Mannes würde Dich einschüchtern! Du würdest hilflos und schwach werden, wie Du es feinerzeit gewesen bist! Ich werde ihm das Geld geben!“

„Du willst, Mutter?“

„Ja, ich will!“

„Wirklich?“

„Vertraue mir die Sache an, ich werde sie ordnen. Gründlich, für alle Zeiten ordnen!“

dessen rückten auch die beiden anderen Aulisten vor und zwar wurden Madár Lang zum bischöflichen Sekretär, Dr. Emerich Csepregy aber zum bischöflichen Zeremoniär und Kapitelnotär ernannt.

**Ministerialkommissär.** Der Ackerbauminister hat die Betrauung des Ministerialrathes Dr. Diodor Csernovits als Ministerialkommissär bei der Fluthenschutz- und Binnenentwässerungsgesellschaft in Rudolfsnad auf weitere 2 Jahre verlängert.

**Weinausstellung.** Die Vereinsleitung des süngarischen landwirthschaftlichen Bauernvereines wird unter Mitwirkung der betreffenden Ortsvereine am 11. Februar in Máriaafölde, am 18. Februar aber in Felsőbenesek eine Weinausstellung veranstalten, verbunden mit Wanderverkammung, zu welchen die Vorbereitungen bereits getroffen werden. Programm und Einladungen gelangen demnächst zur Verwendung.

**Verlobung.** Der Töröbceker Grundbuchbeamte Gustav Halmos verlobte sich mit Fr. Isabella Kracker in Mjölemer.

**Trauer im Ecsänder Klerus.** Der Klerus der Ecsänder Diözese hat zwei Verluste zu verzeichnen. In Bozovics ist der pensionirte Pfarrer Josef Manerhofer, im Alter von 88 Jahre verschieden. Der greise Seelsorger war erst vor zwei Jahren nach sechzigjähriger rastloser segensreicher Thätigkeit in Pension gegangen. — Der Kaplan aus Magyarszerény, Martin Nagu ist nach langem Leiden im Hause seiner Eltern im 28. Lebensjahre gestorben.

**Todesfall.** In Pancsova starb dieser Tage der Chormeister der dortigen gr.-or. serbischen Kirchengemeinde Mita Topalovics im Alter von 65 Jahren. Der Verstorbene war auch als Komponist vorzüglich bekannt und erfreuten sich seine Liederkompositionen eines ausgezeichneten Rufes in Serbenkreisen. Sein Tod bedeutet einen empfindlichen Verlust für den dortigen Kirchengesangverein.

**Vergebung von Bauarbeiten.** Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntniß, daß die Szegeder Betriebsleitung der k. ung. Staatsbahnen behufs Sicherstellung sämtlicher Arbeiten des bei der Station Bereghó zum Bau gelangenden Aufnahmsgebäudes für den 16. Februar l. J. die Offertverhandlung ausgeschrieben hat. Die näheren Bedingungen können im Sekretariate der Kammer eingesehen werden.

**Obligatorische Bezeichnung der Spirituosen enthaltenden geschlossenen Flaschen.** Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer theilt den Interessenten mit, daß Detailkaufleute Wein, Bier, Rum und sonstige Spirituosen in geschlossenen Flaschen laut Verordnung des Herrn Handelsministers Zahl 91912/IV. 1911 nur dann in Verkehr bringen dürfen, wenn die Flasche mit dem Inhaltsquantum bezeichnet ist, und mit dem Namen und Ort der Betriebsanlage resp. mit der Wohnung des für die Bezeichnung Verantwortlichen versehen ist. Für die Bezeichnung ist in erster Reihe derjenige verantwortlich, der die Fla-

sche gefüllt hat, in zweiter Reihe derjenige, der die Spirituosen unmittelbar den Konsumenten verkauft. Wenn die Abweichung zwischen dem wirklichen Inhalt und der Bezeichnung der Flasche bei Bier um 5%, bei Wein um 4%, bei Branntwein um 10% größer ist, wird gegen die für die Bezeichnung verantwortliche Person auf Antrag des Geschädigten wegen Uebertretung der Verordnung das gesetzliche Verfahren eingeleitet. — Von der obligatorischen Bezeichnung sind die in geschlossenen Flaschen zum Verkaufe gelangenden Schaumweine und Liqueure ausgenommen. Das Inkrafttreten der Verordnung ist für den 1. Januar 1913 festgesetzt.

**Legitimation der Handlungsreisenden in Rußland.** Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer gibt den Interessenten zur Kenntniß, daß die in Rußland geschäftlich weilenden Handlungsreisenden auch mit einer Personallegitimationskarte versehen sein müssen, welche von der kompetenten russischen Behörde auf Grund der heimischen Reisenderlegitimationskarte ausgestellt wird. In den Städten der Don-Region muß außerdem noch eine Aufenthaltserlaubnis gelöst werden.

**Die Handelskammer für die Privatbeamten.** Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer wendet sich mit einem Aufrufe an die Unternehmer Südbungarns im Interesse der Privatbeamten. Der Aufruf betont, daß die Theuerung jene am meisten trifft, die von einem Fixum leben, und zu diesen gehört das Beamtenpersonal der kaufmännischen und industriellen Betriebe. Nach Erörterung der Wichtigkeit eines guten Personals für die kommerziellen Betriebe, appellirt die Kammer an die Chefs, ihren Angestellten Gehaltszuschüsse zu gewähren.

**Tödlicher Einfall.** Der an einem Seitenarm der Theiß unterhalb Ekmér arbeitende Kubitarbeiter Paul Rijs fuhr dieser Tage mit zwei Kameraden nach Ekmér, um Einfäufe zu besorgen. Wie gewöhnlich, wurde in Ekmér die Gelegenheit benützt, gründlich dem Schnaps zuzusprechen, und als dann die drei Gefährten heimfuhren, verfehlten sie den Weg und stürzten mit dem Wagen in einen Graben. Dabei erlitt Paul Rijs einen Genickbruch und starb auf der Stelle. Auch seine zwei Gefährten erlitten schwere Verletzungen, doch konnte sich der eine noch bis zum Arbeitsplatze der Kubitarbeiter schleppen und Hilfe versorgen, sonst wären beide in der strengen Kälte umgekommen.

**Der Hund als Hühnerdieb.** Im Elternhause des Nagytopolovezer Tagelöhners Dionys Milinko, 29 Jahre alt, fand sich mit einer großen Regelmäßigkeit ein fremder Hund ein, der die Hühner aus dem Hofe fortschleppte. Um dieser Sache ein Ende zu bereiten, faßte Milinko einen großen Entschluß. Er kam nach Temesvár, kaufte bei einem Trödler eine alte, verrostete Pistole. Nachdem er diese geladen hatte, legte er sich auf die Lauer, um so dem vierbeinigen Hühnerdieb den Garaus zu bereiten. Er brauchte nicht lange zu warten und dieser fand sich auch im Hofe ein. Da trat Milinko vor, zielte mit der Pistole auf den

Hund, indem er den Lauf der Schießwaffe mit der linken Hand umklammert hielt, mit der rechten Hand aber losdrückte. Die Wirkung war eine unerwartete, denn der Lauf der verrosteten Pistole explodirte und zerschmetterte dem Schützen die linke Hand total, während der Hund umverkehrt wieder mit einem Huhne im Maule davonlief. Der so verunglückte Schütze wurde zur Pflege in das Krankenhaus nach Temesvár gebracht.

**Verhäteter Heirathsschwindler.** In Lugos verliebte sich der Schneidergeselle Johann Stanger in die Weisnäherin J. Eberhardt, die 169 Kronen Baargeld, einen kleinen, mit Diamantensplitter besetzten Ring und eine Schnur imitirter Perlen besaß. Stanger versprach dem Mädchen die Ehe und am Ende des Faschings sollte er sie zum Traualtar führen. Am 16. d. M. erbrach jedoch Stanger in Abwesenheit seiner Braut ihren Wäschekasten, entwendete aus demselben das Baargeld und die Juwelen und flüchtete aus Lugos, doch auf Anzeige seiner enttäuschten Braut wurde er polizeilich kurrentirt, in Karánsebes von der Polizei aufgegriffen, die ihn der Staatsanwaltschaft einlieferte.

**Anzeige gegen eine Hege.** Man schreibt aus Temesvár: Bei der hiesigen Polizei erschien ein ergrautes Mütterlein Namens Rosa Vaga und erstattete eine Anzeige gegen eine gewisse Frau Alexander Lehocz, die ihren Sohn, der Maurergehilfe ist, eine Krankheit auf den Leib geerbt habe und trotzdem sie der Hege bereits 30 Kronen bezahlt hat, will diese die Krankheit noch immer nicht zurückerufen. Vergebens waren die aufklärenden Worte des Polizeibeamten, der der Frau erklärte, daß das ein Unsinn sei, man kann Niemandem eine Krankheit zu- oder wegheben, daß eine Krankheit aus anderen Ursachen entspringe und nur durch einen Arzt kurirt werden könne, — die Frau blieb bei ihrem Standpunkte. Ihr Sohn sei nunmehr schon 17 Monate krank und nach der Aussage der Hege habe er drei volle Jahre an der Krankheit zu leiden. Sie forderte nun die Polizei auf, die Hege Lehocz zu zwingen, den Bann von ihrem Sohne zu lösen. — Dies wird die Polizei wohl nicht thun, jedoch gegen Frau Lehocz das Verfahren wegen Schwindels einleiten.

**Pancsova.** Der hiesige Einwohner Alexander Mrazek ist im 45. Lebensjahre gestorben. — Vor Kurzem fand unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Ignaz Radda im großen Magistratssaale eine Sitzung der vereinigten Komitees statt, wobei die Angelegenheit der Errichtung des Zentralfriedhofes eingehend auf Grund der vom Bauamte erläuterten Pläne verhandelt wurde. Der projekirte und von den vereinigten Komitees angenommene Plan kostet in seiner Durchführung 103.000 Kronen. Die Generalversammlung des Municipiums wird darüber schon nächstens endgültig entscheiden. — Der Stadtmagistrat beschloß, um der Fleischtheuerung zu steuern, eine kommunale Fleischbank zu errichten.

**Zsombolha.** Der königliche Justizminister designirte den Rechtspraktikanten Nikolaus Kerekes zum Zsombolhaer Bezirksgericht in der Eigenschaft

Am Abend desselben Tages erhielt Leo Brecher — der Doktorgrad war ihm genommen worden, als er vor fünf Jahren zu mehrjähriger Kerkerstrafe wegen Betruges verurtheilt worden war — folgenden Brief:

„Mein Herr!

Sie haben zehntausend Kronen verlangt und erklärten sich bereit, mir für diesen Betrag meine Briefe auszufolgen.

Sie sollen das Geld haben!

Kommen Sie morgen um zehn Uhr Abends in meine Wohnung. Ich werde Sie empfangen und Ihnen das Geld einhändigen, sobald ich mich überzeugt habe, daß Sie mir alle Briefe, die ich an Sie geschrieben, übergeben wollen. Fürchten Sie nichts, ich stelle Ihnen keine Falle, ich will ein glattes Geschäft mit Ihnen abschließen.“

Um neun Uhr Abends umarmte Frau von Engelheim ihre Tochter und sagte:

„Um halb Zehn geht Dein Zug, Fahr' zu Deinem Mann! Du darfst nicht da sein, wenn diese Angelegenheit erledigt wird. Ich werde mit ihm schon allein fertig werden.“

„Mutter, ich fürchte mich so sehr!“

„Wovor fürchtest Du Dich!“

„Gott, Du kennst ihn nicht! Er kann so brutal werden!“

„Ich werde ihn schon im Zaume zu halten wissen.“

„Und dann, Mutter! Er ist ein Verzweifelter!

Er ist ein Mensch, der nicht weiß, was er thut, wenn es ihm an den Krage geht!“

„Fürchte nichts, mein Kind, ich werde mich schon zu schütten wissen. Der Sache muß ein Ende bereitet werden. So oder so! Ich zahle jeden Preis, wenn ich das Glück meines Kindes festigen kann.“

Und die Tochter fuhr.

Die Stunde, die der Mutter noch bis zum Eintreffen des Besuches übrig blieb, benützte sie, um die Dienstleute schlafen zu schicken und die Lichter zu verlöschen.

Nur in ihrem Arbeitszimmer, dort, wo der große eiserne Schreibtisch stand, ließ sie eine kleine schwache Flamme brennen.

Ja, es mußte Ordnung geschaffen werden. Ordnung um jeden Preis. Der ersten Erpressung folgen sicher weitere, das Glück ihres Kindes stand stündlich in Gefahr. Und das durfte nicht sein!

Frau von Engelström schritt zum Schreibtisch und entnahm der mittleren Lade eine Browningpistole, die sie zu sich steckte.

Dann setzte sie sich in ein Fauteuil und wartete.

Wenige Minuten später hörte sie eilige Schritte.

Sie beugte sich vor und sah die Gestalt des jungen Mannes um die Ecke biegen.

Ohne einen Augenblick zu zögern, schritt sie in den Garten hinab, der kleinen Thür zu und öffnete sie.

„Sie, gnädige Frau?“ entfuhr es unwillkür-

lich den Lippen Brechers, als er Frau von Engelström gegenüberstand.

„Ja, ich! Treten Sie nur ein. Fürchten Sie nichts! Alle im Hause schlafen.“

Da Leo Brecher noch immer zögerte, fuhr die Frau fort:

„Ich schwöre Ihnen bei dem Glück meiner Tochter, daß ich die Polizei nicht verständigt habe.“

Damit wendete sie sich der Terasse zu.

Wenige Minuten später standen sie im Wohnzimmer.

„Warten Sie einen Augenblick!“ Sie schritt zur Thür und ließ die Koulleaur herab.

„Warum thun Sie das, gnädige Frau?“

„Ich wünsche nicht, daß wir gesehen werden könnten. Und nun zur Sache! Meine Tochter hat mir alles mitgetheilt. Haben Sie die Briefe bei sich?“

„Ja.“

„Geben Sie sie her.“

„Ich habe eine Bedingung daran geknüpft —“ warf Brecher jetzt ein.

„Haben Sie keine Angst, ich werde Sie nicht betrügen! Die zehntausend Kronen bekommen Sie auf den letzten Heller ausbezahlt. Nur will ich erst sehen, ob Sie auch alle Briefe mitgebracht haben.“

Der junge Mann zog ein Päckchen Briefe aus der Tasche und reichte sie der Frau.

Frau von Engelström öffnete des Päckchen und

als Gerichtsnotär. Des weiteren wurde der Gerichtsnotär Ludwig Nagy von Zombolya in gleicher Eigenschaft zum Gerichtshof nach Balassagyarmat, und der Gerichtsnotär Josef Weber als solcher von Zombolya zum Gerichtshof nach Szeged ernannt. — Dieser Tage verschied in Zombolya der pensionierte Kassier der Zombolyaer Dampfwalzmühle Friedrich Ferch in seinem 77. Lebensjahre. — Die unter den Schulkindern hierorts herrschende Scharlachkrankheit konnte bislang immer noch nicht bewältigt werden, darum auch sowohl in der Zentrale, wie im ersten Stadtviertel die Elementarschulen und die Doda's und gleichzeitig mit diesen auch sämtliche Schulen des Klosters Zesuleum bis auf Weiteres der behördlichen Sperre unterstellt werden mußten. — Verlobungen: Stefan Schneider mit Katharina Schmidt, Mathias Heinrich mit Anna Krämer, Josef Fodor mit Elisabetha Majoros, Heinrich Hipp mit Theresia Lindenbaum, Johann Rottenbücher mit Katharina Prinz, Peter Mathias Höfler mit Susanna Katharina Linster. — Trauungen: Martin Bach mit Katharina Theisen, Anton Busch mit Magdalena Helfrich. — Todesfälle: Michael Agoston, Anna Weßmann, Michael Klein, Maria Frank Eugen Schneider, Anton Lorenz, Demeter Hajos, Josef Antal, Friedrich Ferch.

**Nagyfivida.** Der hiesige Gerichtsnotär Dr. Nikolaus Nagy hat aus unbekanntem Gründen Gift genommen. — Laut Ausweis des städtischen Thierarztes, wurden im Jahre 1911 zur Schlachtbrücke 49 Stiere, 163 Ochsen, 940 Rühе, 1 junges Kind, 1356 Kälber, 1145 Schafe, 963 Lämmer und 1807 Schweine, zusammen 6424 Stück zum Schlachten gebracht, während im Jahre 1910 zusammen 7871 Stück, also mit 1447 Stück mehr geschlachtet wurden. — Der Hüter der Hirschenhauserischen Pusta kehrte am Donnerstag von seinem Rundgang heim, entladete seine Flinte und begab sich zur häuslichen Arbeit. Da nahm sein 11-jähriges Söhnlein das Gewehr in die Hand, lud es mit aus dem Kasten genommenen Patronen und spielte damit. Unglücklicher Weise ging das Gewehr los und traf das 4-jährige Töchterlein des Hüters, das beim Ofen saß, im Kopf. — Verlobte: Stefan Gombos mit Rosa Anwender, Josef Jung mit Margaretha Klein, Stefan Rozgony mit Julie Butora, Tomas Szlovak mit Rosa Verki, Paul Francuski mit Marka Blafity, Lazar Brankov mit Helene Britipfki. Gestorben: Witwe Etel Bentó, Josef Bikali, Witwe Marie Markusev, Helene Janity, Ivan Popeskov.

**Werschey.** Papst Pius X. hat dem Werscheyer Wodofaten und Präses der röm.-kath. Kirchengemeinde Dr. Karl Seemayer auf Vorschlag des Diözesanbischofs Dr. Julius Glattfelder in Anerkennung seiner vielfährigen Verdienste um die Werscheyer kath. Kirchengemeinde das Ritterkreuz des St. Gregorordens verliehen. — Die Losziehung der nach Werschey zuständigen, im Jahre 1891 geborenen Miessungspflichtigen Jünglinge findet Morgen Sonntag den 28. d. M. um 9 Uhr Vormittags im Sitzungssaale des Stadthauses statt.

— Trotz eingetretener Kälte ist im Weingeschäfte keine Pause, es finden sich noch immer sowohl in- als ausländische Käufer ein. — Verlobte: Mateja Matejits mit Melania Vichert, Dusan Marinkov mit Maria Nikolaev, Karl Gumbinger mit Maria Grünwald, Peter Schmidt mit Eva Eisler, Mita Manesul mit Jozaida Gimboš, Anton Zeiß mit Maria Seemayer, Emerich Kadi mit Katharina Petras, Karl Kreuz mit Barbara Mißner, Vera Jovanov mit Rosalia Szoltosy, Arkadia Zsivanov mit Jelena Czuczuly. — Getraute: Franz Breinich mit Maria Schröder, Uros Popovics mit Bakila Matizki, Anton Breinich mit Anna Behr, Karl Bettmann mit Eva Rittchen, Szvetozar Jovanovits mit Anna Kronberger, Dr. Gröftner Dénos mit Jema Seemayer, Alexander (Sergees) mit Helene Kebabkovits, Franz Kemmelsberger mit Maria Djalwald, Valentin Rittchen mit Eva Behr. — Gestorbene: Arka Kanacsfi, Darinka Petrovics, Magdalena Szirmai, Leopold Burghardt, Anna Kib, Anna Hönlch, Emilia Manplinin, Johann Dormuth, Alexa Buja, Anna Petras, Dusan Jovanovits, Anton Schönborn, Branko Popovics, Milan Marinkov.

### Gemeinderath.

In der am 29. d. M. stattfindenden ordentl. Monatsitzung des Gemeinderathes werden folgende Gegenstände verhandelt:

1. Städtische Staatsubvention.
2. Reskript des Ministeriums des Innern in Angelegenheit der Errichtung einer Desinfektionsanstalt.
3. Genehmigung des Kostenvoranschlages pro 1912.
4. Genehmigung der Stiftung der Frau Kuzma Muncsics.
5. Genehmigung der Verlegung der Feldwege.
6. Gutheißung des Quartiergeldes der Jema Jofly.
7. Subvention der Mädchenlehrlingschule.
8. Beitrag zu den Kosten der Torontäler Monographieausgabe.
9. Personalzulage des Maschinenschreiberdiurnisten Bazul Czocsko.
10. Veränderung im Municipalwegneze.
11. Beschluß in Angelegenheit der Aufstellung des Kohöhlmotors.
12. Zuständigkeit der Frau Konrad Aler.
13. Zuständigkeit der Barbara Helmberger.
14. Meldung des Wahlpräses Géza Steiniger über das Resultat der Stadtpräsidentenwahlen.
15. Bericht über das Resultat der Gefällsamtsgebahrung pro 1911.

16. Kosten der Schutzmaßregeln gegen die Choleraepidemie.

17. Antrag der Landwirtschaftlichen Kommission in Angelegenheit der Ratince-Bachtung.

18. Keramitarbeiten bei der Schlachtbrücke.

19. Besetzung mehrerer Kommissionsmitglieder im Wahlwege.

20. Pension der Witwe Edmund Herr.

21. Quartiergeld des Eugen Christian.

22. Honorar der Lehrlingschullehrer.

23. Klassifizierung der Vizinalfeldwege.

24. Errichtung eines Epidemiespitals.

25. Quartiergeld der Gymnasialprofessoren.

26. Abschreibung von 600 Kronen Schuldscheinwerth.

27. Einstellung der bisherigen Subvention der Temesvárer Handelskammer.

28. Antrag der „Arania“ Fabrik für Anschauungslehrrmittel behufs Projektionseinrichtungen.

29. Antrag in Angelegenheit des Feldankaufes.

30. Gesuch des Wagnpächters Johann Schäffer wegen Schadenersatzes.

31. Gesuch des Bernhard Boral um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband.

32. Gesuch des Moses Eichenbaum alias Eichenstein um Aufnahme in den Gemeindeverband.

33. Gesuch des Gyuricza Popov um Errichtung eines Tiefbrunnens.

34. Gesuch des Polizeileutnants Vidor Deák um Bewilligung der Pensionsgebühreneinzahlung in 32 Monatsraten.

### Vofales.

Das Dampfbad (Telephon Nr. 118) ist täglich von 6 1/2 Uhr früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Montag, Mittwoch und Freitag von Mittag bis 1/2 5 Uhr Abends; an diesen Tagen auch für Herren von 5 bis 7 Uhr Abends. Für Damen aus der Provinz täglich Mittags Dampfbad.

**Avancement bei der Eisenbahn.** Der Vorstand der hiesigen Verkehrsleitung, Oberkontrollor Stefan Krumenack er wurde bei Verbe-laffung seiner bisherigen Dienstverwendung zum Verkehrschef befördert, der Eisenbahnarzt Dr. Bela Fialovskij aber avancierte in Anerkennung seiner erspriesslichen Dienste zum ärztlichen Rathe der Staatsbahnen. Beide Beförderungen erregen in allen Kreisen freudige Genugthuung.

**Neues Postamt.** In der hiesigen Zuckerfabrik trat unter der Benennung „Nagybecskerek 3. sz. postahivatal“ am 21. d. M. ein neues Postamt in Aktion.

**Die Schule gegen den Alkoholismus.** Wie bekannt, hat der Unterrichtsminister angeordnet, daß in sämtlichen Volksschulen ein Tag dem speziellen Kampfe gegen den Alkoholismus geweiht sei, an welchem den versammelten Schülern in einem Vortrage die großen Gefahren des Alkoholgenußes erörtert werden sollen. Schulinspektor Johann Grézlo hat zu diesem Tage für sämtliche Schulen des Komitates den Festtag Montag bestimmt.

**Der neue Pfarrer von Veodra.** Der Guts- und Patronats Herr von Veodra Andor Karatsonyi hat dem Diözesanbischof den Nagybecskerek Kaplan Peter Prem zum Pfarrer von Veodra präsentirt. Diözesanbischof Dr. Glattfelder hat der Präsenta stattgegeben und Peter Prem zum Pfarrer von Veodra ernannt.

**Ueberführung.** Der Unterrichtsminister hat den dem Torontäler Schulinspektorate zugetheilten Direktor-Lehrer Johann Csajda zum Bestreze-

überlas rasch jeden der Briefe; jeden den Sie gelesen, verbrannte Sie sogleich.

„Es fehlt noch ein Brief,“ erklärte sie zum Schlusse. „Der letzte Brief, den meine Tochter an Sie gerichtet hat.“

Frau. „Ich bewundere Ihr Gedächtnis, gnädige

„Bevor ich diesen Brief nicht in Händen habe, bekommen Sie kein Geld.“

„Gnädige Frau,“ antwortete Brecher, „Sie sehen, ich habe mich bisher willig Ihren Anordnungen gefügt, aber jetzt müssen Sie sich meinen fügen!“

„Wie meinen Sie das?“

„Geben Sie mir die zehntausend Kronen und Sie erhalten den Brief.“

„Und was thue ich, wenn Sie mir dann den Brief nicht geben?“

„Ich werde ihn Ihnen geben!“

„Das kann ich glauben, aber auch nicht! Ich mache Ihnen einen anderen Vorschlag. Das Geld befindet sich im Schreibtisch links, oben in der kleinen Lade. Legen Sie den Brief hier auf den Boden nieder. Ich verspreche Ihnen, daß ich nicht früher danach greife, bevor Sie das Geld nicht in Händen haben.“

Brecher überlegte einen Augenblick, dann sagte er:

„Gut!“

Er griff in die Tasche und legte den letzten Brief auf die Erde nieder. Dann erhob er sich und schritt zum Schreibtisch. Dabei ließ er die

Frau, die regungslos im Fauteuil saß, nicht einen Augenblick aus den Augen.

Jetzt riß er die Lade auf, ein Paß Tausendkronen-Noten lag obenauf.

Gierig griff er nach dem Gelde und begann zu zählen. Note für Note legte er auf den Tisch.

In diesem Augenblick fuhr die Hand der Mutter in die Tasche.

Im nächsten Moment bligte die Browningpistole auf.

Der Schuß krachte und Leo Brecher stürzte nach rückwärts zusammen.

Frau von Engelheim stand einen Augenblick wie versteinert da.

Langsam griff sie nach dem letzten Brief, der am Boden lag und verbrannte ihn wie die Uebrigen.

Dann riß sie die Läden des Schreibtisches auf, wühlte alles durcheinander, sprang zum Fenster und schrie: „Hilfe! Hilfe!“

Am nächsten Tage bildete das allgemeine Tagesgespräch die heldenmüthige That der Frau von Engelheim, die einen Einbrecher in ihrer Villa in dem Augenblick überrascht hatte, als er ihren Schreibtisch plündern wollte und die so viel Muth gefunden hatte, dem gefährlichen Mann entgegenzutreten und ihn niederzuschießen. Bei der folgenden Gerichtsverhandlung wurde Frau von Engelheim freigesprochen.

**Borszéki**

König aller Mineralwässer.

Als Erfrischungs- und Genußgetränk unübertrefflich.

Hauptniederlage bei  
**Tolveth Frigyes,**  
Spezereigeschäft.

naßoder Inspektorat überlegt und an dessen Stelle Julius Kontarik aus Kólpény hierher transferirt.

**Nagybecskerek-Titel-Njvidéfer Vizinalbahn.** Das Projekt einer Verlängerung der Njvidéfer Titeler Vizinalbahn ist nun endlich in das Stadium der Realisirung getreten, da die Konzeptionäre Grerer, Schoch und Großmann bereits alle Vorkehrungen treffen, um den Ausbau der Bahn bis Nagybecskerek schon in kurzer Zeit in Angriff zu nehmen. Die Bahn wird über die Theiß unterhalb der Binder und Volgár'schen Dampf-mühle über eine auch dem allgemeinen Verkehr dienende Brücke, dann über Verlaß, Nemet und Románecska nach Nagybecskerek führen, wo sie bei der Zuckerfabrik in das Geleise der Nagybecskerek-Pancsovaer Vizinalbahn einmünden wird. Titel wird in der Nähe der Binder und Volgár'schen Dampf-mühle eine zweite Haltestelle für den Personenverkehr erhalten, der Nagybecskereker Bahnhof aber wird entsprechend erweitert. Durch den Bau dieser Bahn erhält unsere Stadt endlich die langverehrte Verbindung mit der Bácska.

**Passionspiele in Nagybecskerek.** Mit Genehmigung des Fürstprimas und des Diözesanbischofs hat sich eine Dilettantengesellschaft konstituiert, welche die berühmten Oberammergauer Passionspiele auch in Ungarn einbürgern will. Wie die Plakate verkünden, finden unter dem Protektorat der Präsidentin des hiesigen Altarsvereines, Frau Dr. Ludwig DeKlimanics auch in unserer Stadt unter Mitwirkung hiesiger Dilettanten Passionspiele statt, in welchen das Leben, die Leiden, der Tod und die Auferstehung des Erlösers in drei Abtheilungen dargestellt werden. Die erste Vorstellung findet am 1. Februar im Theater statt und zwar bei den regelmäßigen Theaterpreisen. Die Passionspiele dienen zugleich einem wohlthätigen Zwecke, indem 5 Prozente der Gesamteinnahme dem hiesigen Waisenhaus zugute kommen. Karten können in der Almásy-Szepeßy'schen Buchhandlung vorgemerkt werden.

**Freies Vnzeum.** Sonntag hielt der Gelehrte Priarindirektor d. N. Dr. Emerich Csóh einen äußerst interessanten Vortrag über die Stellung und den Schutz der Frau in der Gesellschaft, welchen er in den historischen Rahmen der Ehrenrettung der vielgeschmähten Kantippe einflacht. Der Vortrag erzielte seitens des zahlreichen Publikums rauschenden Beifall.

Morgen Sonntag hält der Sekretär des Komitats-Feuerwehrverbandes, Obernotär Béla Stroß eine Vorlesung über „Das Feuerwehrwesen“. Dieses volksthümliche Thema verdient jedenfalls das größte Interesse seitens des Publikums.

**Todesfall.** Ein ehrenwerther Bürger unserer Stadt, der Eigentümer des hiesigen Dampfbades Simon Hirtenstein ist eingegangen in das Reich des ewigen Glückes. Das Leichenbegängniß des Verbliebenen, eines Schwiegersohnes des Oberrabbiners Dr. Moriz Klein, ging Dienstag Nachmittag unter großer Theilnahme vor sich.

**Abchiedsfeier.** Die Mitglieder des hiesigen Rath. Gesellenvereines veranlassen zu Ehren des Direktors des Vereines, Peter Prém, anlässlich dessen Ernennung zum Priarier von Beodra am Sonntag Abends 8 Uhr in den Vereinslokalitäten eine Abchiedsfeier, zu welcher auch Nichtmitglieder als Gäste gerne gesehen sind.

**Unser Eisenbahnverkehr.** Seit einiger Zeit wurde viel geschrieben über unseren Eisenbahnverkehr, besonders über die vielen Missethungen derselben. Seit kurzem sind wir aber in der Lage auch Freudiges darüber zu berichten. So gaben wir vor kurzer Zeit Nachricht von dem Umbau der Strecke Nagybecskerek-Szeged zwecks Beschleunigung der dortselbst verkehrenden Züge und nun heißt es, soll auch das Stationsgebäude dieser Verbesserung des Verkehrs entsprechend erweitert, eventuell neugebaut werden. Dies macht auch der Bau der Strecke Nagybecskerek-Titel notwendig. Wir registriren mit Freuden diese Pläne und wünschen vom Herzen die baldige Verwirklichung derselben.

**Großbecskereker Leichenverein.** Morgen Sonntag, den 28. Januar um 2 Uhr Nachmittag findet bei Ellmer die Generalversammlung dieses Vereines statt. Die Tagesordnung bilden: die Schlussrechnungen, der Voranschlag, ferner die Wahl des Präses, des Direktors und des Ausschusses.

**Intabulirte Schulden anmelden.** Wiederholt machen wir unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß nach intabulirten Schulden bei Auswerfen des allgemeinen Einkommensteuer-

Zuschlages 10 Prozent der einbekannten Zinsenlast abgerechnet werden. Wer also auf seinem Felde oder Hause Lasten hat, nach welchen er Zinsen zahlt, hat Steuernachlaß. Wer auf Grund seiner grundbücherlichen Schulden einen Nachlaß haben will, muß diese Lasten bis längsten 31. Januar im städt. Steueramt anmelden.

**Bücherpende.** Frau Witwe Dr. Julius Szekeres hat der Bibliothek des Josefsptales mehrere Bücher und Zeitschriften gespendet, wofür die Direktion bestens dankt.

**Vom Rath. Gesellenverein.** Der Rath. Gesellenverein in Nagybecskerek veranstaltet Sonntag, den 28. Januar, Nachmittag 4 Uhr in seinem Vereinslokal eine Theatervorstellung. Zur Aufführung gelangt auf allgemeines Verlangen zum drittenmale: „Ami fontart minket“, Weihnachtsbild aus dem Gewerbeleben in 3 Akten. — Gäste werden gerne gesehen.

**Generalversammlung.** Die Gradnultiza (Sontifaer Landwirthschaftliche Genossenschaft in drei Kluren hält am 1. Februar, im Falle Beschlußfähigkeit am 5. Februar um 9 Uhr Vormittag im Vereinslokal eine außerordentliche Generalversammlung.

**Gewerbelizenzen.** Der Magistrat erteilte in seiner letzten Sitzung dem Johann Jacsits und Szarko Parkaity die Lizenz für das Schneidergewerbe, dem Stefan Szücs aber für einen Wein- und Branntweinschank.

**Der Aberglaube und das Schaltjahr.**

Das Jahr 1912 ist, wie bekannt, ein Schaltjahr. Die Meisten wissen nun von einem solchen nur das Eine, daß es statt 365 Tage deren einen mehr zählt, nämlich 366, und daß dieser „eingeschaltete“ Tag dem kürzesten Monat, dem Februar, zugute kommt, der alsdann 29 Tage hat. Fragt man aber weiter, welcher von diesen Tagen der „Schalttag“ sei, so hört man sicher in 99 von 100 Fällen eben den 29. Februar nennen, während es in Wirklichkeit der 24. ist. Daß sich auch der Aberglaube das Schaltjahr zunutzen machte, darf nicht wundernehmen; macht er sich doch mit Vorliebe überall da breit, wo etwas Ungewöhnliches in die Erscheinung tritt. So orakeln die „Bauernregeln“ über das Wetter im Schaltjahr:

„Ein Schaltjahr  
Ein Kaltjahr“,  
und im Anschluß daran:  
„Ein Schaltjahr  
Ist des Segens baar“.  
Aehnlich behauptet der Franzose:  
„Année bissextile,  
Année infertile“  
(Schaltjahr — unfruchtbares Jahr),  
während der Italiener sich noch spezieller ausdrückt:  
„Quando l'anno vien bisesto,  
Non por bacchi e non far nesto“  
(Wenn ein Schaltjahr kommt,  
so züchte keine Seidenraupen und pflanze nicht).

**Gegen das Schneeballsystem.** Eine interessante Entscheidung hat der Handelsminister in Angelegenheit des Schneeballsystems erbracht, nachdem durch dieses Verkaufssystem die Kaufleute und Gewerbetreibenden seitens einzelner ausländischer Firmen arg geschädigt werden. Die Entscheidung des Ministers lautet nun: „Diejenigen Personen, die Schneeball-Koupone weiterverbreiten, begehen zwar keine Uebertretung im Sinne § 51 des Ges. Art XXVII: 1884, fordern aber durch das Weitergeben der Koupone das Begehen einer Uebertretung und sind so als Mißthulbige zu bestrafen.“ Es ist zu hoffen, daß in dieser Weise das Schneeballsystem gänzlich unerdrukt wird.

**Die Annonce.** Es wird vielfach geklagt über den schlechten Geschäftsgang und hauptsächlich wird hervorgehoben, daß die Faschingsloketten aus der Hauptstadt bestellt werden. Dieser Umstand ist wahr und hat seinen Grund darin, daß die hauptstädtischen Kaufleute es glänzend verstehen, für ihre Waaren Reklame zu machen, was ihre Kollegen in der Provinz nicht einsehen wollen. Es gibt leider noch immer Kaufleute, die glauben, genug gethan zu haben wenn sie die Eröffnung ihres neuen Geschäftes bekannmachen und ein Firmenschild als vorläufige einzige Empfehlung herausstecken. Ein derartiges Vorgehen ist natürlich grundfalsch. Hinausgeschrien muß das werden, was der Geschäftsmann anzubieten hat, und nicht nur heute oder morgen, sondern ständig, gründlich und in der nachhaltigsten Weise. Die Aufmerksamkeit des Publikums muß erregt werden, das ist die Hauptsache; auf welcher Art dies geschieht, ist weniger wichtig. Die beste und billigste Art, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken und das praktischste Mittel zur Anknüpfung neuer Verbindungen ist zweifellos die Annonce, denn Zeitungen liest

heutzutage ein jeder. Der vorwärtsstrebende moderner Kaufmann weiß allerdings die Vorteile des anhaltenden Annonzirens zu würdigen und hat längst die Bedeutung der Zeitung für jedes geschäftliche Unternehmen begriffen. Viele große Millionäre haben es in der einen oder anderen Form offen bekant, daß sie die Erfolge ihrer geschäftlichen Thätigkeit zum größten Theil den Zeitungen zu verdanken haben. Wie oft kann man im gewöhnlichen Leben beobachten, daß die Menschen über die Erfolge einzelner Firmen in Erstaunen gerathen und sich wundern, wie diese schnell zu ihrem Reichthum gelangt sind. Diese besitzen bloß den Muth, Geld auf eine ungewisse Zukunft zu setzen, welches Geld ihnen früher oder später vielfach zurückgezahlt wird. Darum nügen die Klagen über den Mangel an Lokalpatriotismus seitens des Publikums und die schwache Unterstützung des lokalen Handels wenig. Man ergreife das radikalste Mittel zur Hebung des Geschäftsganges: die Reklame und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

**Befugniß des Greislers und Gemischtwaarenhändlers.**

Der Greisler (Gemischtwaarenhändler) kann frei alle jene Waarenartikel verkaufen, welche im Haushalte und in der Wirtschaft Gegenstände des allgemeinen und engeren Bedürfnisses bilden und so hauptsächlich zur Befriedigung des täglichen Bedürfnisses des Volkes dienen. (Zahl 51.661 ex 1885). Diesen Erlaß hat der Handelsminister am 29. März 1904 unter Zahl 12880 insoferne erweitert, indem er aussprach, daß der Greisler (Gemischtwaarenhändler) auf Grund seines Gewerbescheines auch alle jene gewerblichen Waarenartikel im Orte zu verkaufen berechtigt ist, welche bei ortsheimischen Kaufleuten oder Gewerbetreibenden nicht am Lager sind, wofür also im Orte keine speziellen Waarenlager (Schuh-, Hut-, Kleider- und dgl. Handlungen) sich befinden und die dort wohnenden Gewerbetreibenden nur für Kunden arbeiten und kein Waarenlager vorrätig haben. (Ergänzung des Handelsministers am 2. Juli 1904, Zahl 41.114.) Seine Verkaufsbefugnisse sind weiter: Kalender (Zahl 13780) ex 1887), bemalte Korrespondenzkarten (Zahl 12354 ex 1904) Schreibrequisiten und Schreibhefte (Zahl 80293 ex 1902), Seilerwaaren, weil sie zur Landwirtschaft unbedingt nöthig sind (Zahl 20638 ex 1887), Wänder, Knöpfe, Zwirn, Lack, Wachs und alle sonstige Haus- und Wirtschaftsgebrauchsartikel (Zahl 1868 ex 1903), Brod und sonstiges Gebäck (Zahl 54117 ex 1885), aber auch das Hausbrod Backen im beschränkten Sinne ist dem Greisler (gemischte Waarenhändler) gestattet (Zahl 56225 ex 1885), in den Orten, wo sich kein Buchhändler befindet, kann er auch Volksschulbücher verkaufen (Zahl 37762 ex 1899), als ein mit der Greislerlei (gemischte Waarenhandlung) verwandter Handelszweig kann er auch den Produktenhandel in seinen Wirkungskreis einbeziehen (Zahl 54006 ex 1885) endlich kann er, wie vorher erwähnt, in beschränkten Orten und in beschränkter Weise auch Bestellungen auf gewerbliche Artikel entgegennehmen und dieselben durch befugte Fachgewerbetreibende ausführen lassen (Zahl 1543 ex 1884). Dahingegen darf der Greisler (gemischte Waarenhändler) ohne separaten Gewerbeschein, weil es eben zur Haus- und Landwirtschaft nicht benötigt wird, nicht betreiben: den Bedachungsartikel (Ziegel-, Rohr- u. dgl.) Verkauf (Zahl 63068 ex 1899), das Antiquariengeschäft (Zahl 24846 ex 1885). — Schließlich gestattet der Minister ihm auch den Verkauf aller Mineralwässer (Zahl 25533 ex 1890).

**Razzia.** Mittwoch Nachts hielt die Gendarmerie unter der Leitung des Wachtmeisters Alexander Balkó eine Razzia, bei welcher Gelegenheit im Territorium der Stadt mehrere unterthands- und beschäftigungslose Individuen nach ihren Zuständigkeitsorten abgeschoben wurden.

### Fasching.

- 27. Januar Unterhaltung der serbischen Handelsjugend.
- 1. Februar. Feuerwehrball.
- 3. „ Soirée der höheren Handelschule.
- 5. „ Jugabend des Arbeiterbildungs- und Geselligkeitsvereines.
- 10. „ Ball der Hörer des Verwaltungslehrcurses.
- 17. „ Unterhaltung des Vereines „Siralok“.

Es will bedünken, als ob das Regime des lustigen Prinzen Karnedil sich heuer nicht besonders lustig gestalten würde, als ob die Schwere des Alltagslebens sich lähmend auf die Gemüther legen und keine Lust und Frohsinn aufkommen lassen würde. Nach der Zahl der Faschingsveranstaltungen urtheilend, scheint dies faktisch der Fall zu sein. Doch darf man hieraus nicht folgern. Die

Leute scheinen eben zur Einsicht dessen gelangt zu sein, daß die Balltoiletten, die Kosten der Unterhaltung und so die Unlust der Ballväter unnötig erhöhen. Unseres Wissens finden im Laufe des Faschings zahlreiche Privatunterhaltungen statt, wo man wenig ausgeben und sich trotzdem gut unterhalten kann. Und dies ist jedenfalls ein Vortheil, der Jedermann mit der scheinbaren Stille des Faschings ausjöhnt.

**Tanzunterhaltung der serbischen Handelsjugend.** Die Nagybeeskereker serbische Handelsjugend veranstaltet heute, den 27. Januar im Kasino eine Dilettantenvorstellung mit Tanz. — Entree 2 K, 1 K 50 h und 1 K. — Anfang 8 Uhr. — Das Reinerträgniß fällt dem Selbstbildungs-fonds des Vereines zu. — Das Programm besteht aus einem Einakter, dem Konzerte des Tamburascchenorchesters des Vereines bei Mitwirkung des Frl. Popovics, der Deklamation Kuzman Djokovs und der Vorlesung Stefan Stefanovics's.

**Unterhaltung der Jugend der höheren Handelsschule.** Wie bereits gemeldet, veranstaltet die Jugend der höheren Handels- und Bürgerschule zu Gunsten ihres Hilfsfondes am 3. Februar in den Kasinofokalitäten ein mit Tanz verbundenes Konzert, zu dessen bestem Gelingen die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen werden. An der Spitze des Arrangirungskomitees der Jugend stehen die Professoren Michael Perl und Adolf Szenezs, für den Erfolg des Konzertes bürgt die ostbewährte Tüchtigkeit des Dirigenten Béla Dstie. Das Programm umfaßt folgende Einzelheiten: 1. Marsch, gesungen vom gemischten Chor. — 2. Franz List: Ungarische Rhapsodie XII., am Piano vorgetragen von Alma Kad. — 3. Chor aus „Lisztstrata“, gesungen von den Schülern der Messinger'schen Töchterschule. — 4. Strauß: „Nimmerella“, vorgetragen am Cello vom Komponisten Serafin Strauß, akkompagnirt von Frl. Alma Kad. — 5. Lieder, gesungen vom Jugendchor. — 6. Duo, vorgetragen von Margit und Ladislaus Droß. — 7. „Souvenirs“ von Béla Dstie, vorgetragen vom Institutschor mit Klavier und Violine, Gesang von Frl. Margit Droß. — Nach dem Konzert Tanz. — Die Musik besorgt die Kapelle unseres Hausregimentes Nr. 29. — Die Damen werden ersucht, sich mit den nöthigen Kostümsabzeichen zu versehen.

**Feuerwehrball.** Einen Brennpunkt des heutigen Faschings bildet der von uns schon wiederholt signalisirte Feuerwehrball. Wer ein Freund der gemüthlichen, ungezwungenen Unterhaltung ist, der gehe am 1. Februar dorthin.

**Der Jugend des Arbeiterbildungsvereines** findet Samstag, den 3. Februar in den Lokalitäten des Hotel Stadt Pest statt.

**Unterhaltung der Hörer des Verwaltungskurses.** Ein besonders reges Interesse güt sich für die am 20. Februar im Kasino stattfindende Unterhaltung der Hörer des Verwaltungskurses kund. Die überaus hübschen Einladungskarten sind bereits ergangen. Das Entree beträgt 2 K für die Person und 5 K für die Familie.

## Volkswirtschaft.

### Unsere Geldinstitute.

Nagybeeskereker, 27. Januar.

Alljährlich um diese Zeit gewinnt diese Rubrik in den Lokalblättern an Umfang durch die Berichte über die Generalversammlungen der Geldinstitute, durch welche die Leser Gelegenheit finden, die finanzielle und volkswirtschaftliche Thätigkeit und den Aufschwung derselben beurtheilen zu können.

Unserer bisherigen Gepflogenheit entsprechend, geben wir auch heuer Bericht über die Generalversammlungen, die wichtigsten Daten der Jahresberichte hervorhebend. — Den Reigen der Generalversammlungen begann:

#### I. Die Torontaler Spar- und Kreditbank.

Dieses Geldinstitut hat sich unter der ausgezeichneten Leitung des verdienstvollen leitenden Direktors Géza Seiner schon lange zu einem wichtigen Faktor unseres volkswirtschaftlichen Lebens entwickelt und auch das abgelaufene Jahr schloß, wie der Jahresbericht bezeugt, mit einem glänzenden Resultate in allen Geschäftszweigen.

Einen herrlichen Moment der Generalversammlung bildete die warme Ovation, welche

die Aktionäre dem eifrigen Direktionsrathe Jzidor Weiß, Ritter des Franz Josefordens, anlässlich dessen 30-jährigen Jubiläums als Direktionsmitglied zuheißeln werden ließen. Dem vom Direktor Géza Groß vorgetragenen Jahresberichte entnehmen wir folgendes:

Der Gesamtverkehr betrug im verfloßenen Jahre K 249,445.871, also um K 39,963.428 mehr als im Vorjahre.

Der Kassenverkehr K 122,478.751, Plus K 22,830.755.

Wechselportefeuille K 11,924.795, Plus K 2,135.643.

Amortisationsdarlehen: Ende 1910 Stand K 583.102, Ende 1911 K 705.121.

Werthpapiere: Stand Ende des abgelaufenen Jahres K 1,324.863, Plus K 86.629.

Der Spareinlagenstand erhöhte sich mit K 1,463.339 im verfloßenen Jahre auf K 6,093.929. Die so bedeutende Erhöhung des Einlagenstandes, erklärt der Bericht aus der guten Fehlung und der damit verbundenen Preissteigerung der Felder.

Der Reingewinn betrug K 193.911, welcher nach Abzug der 13% Tantieme folgendenmaßen vertheilt wurde:

Dem Reservefonde K 20.000.

An Dividenden per Aktie K 28, Summe K 140.000.

Dem „Steinigerfonde“ K 2000.

Für wohltätige Zwecke K 3000.

Auf neue Rechnung K 2095.

Der Bericht diente zur freudigen Kenntniß, worauf in den Ausschuß auf 3 Jahre Max Vencze, Moriz Gintmann, Desider Popovics-Böczi, Josef Szalay, Hermann Schenk und Jakob Steiner, in den Aufsichtsrath als Präses Rudolf Mayer, als Mitglieder Eduard Grandjean, Edmund Gyárfás und Koloman Balkan gewählt wurden.

Schließlich votirte die Generalversammlung dem leitenden Direktor Géza Steiniger Dank und Anerkennung.

#### II. Der Nagybeeskereker Spar- und Vorschußverein.

Unter der thatkräftigen, sachlichen Leitung seines Direktors, des kön. ung. Kommerzienrathes Josef L. Franz steuert dieses blühende Institut auf der Bahn des stetigen Fortschrittes weiter. Während siebenunddreißigjähriger rastloser Thätigkeit gelang es diesem Institute, schon lange sich eine hervorragende, maßgebende kommerzielle Position zu sichern und auch das Endresultat des heurigen Geschäftsjahres weist einen Erfolg auf, wie ein solcher nur von einem so zielbewußt geleiteten Institute zu erwarten ist.

Die hauptsächlichsten Daten des vom Oberbuchhalter J. Butsek unterbreiteten Jahresberichtes reproduzieren wir in folgendem:

Kassenverkehr: Einnahmen K 25,688.118, Ausgaben K 25,594.847, Stand mit Ende 1911 K 93.271.

Gesamtverkehr: K 140,565.732.

Einlagen: K 5,558.024. Rückzahlungen: K 2,223.998.

Wechselportefeuille: K 23,413.685.

Reeskompt: K 18,965.688.

Annuitätsdarlehen: K 466.138. Weiterbewilligt: K 438.805.

Wechselhypothekendarlehen: K 235.549. Hievon rückbezahlt: K 60.026.

Kontokorrent: K 2,264.480.

Lombarden: K 6.920.

Der Reingewinn beträgt K 139.267, hievon entfallen K 17.270 als Tantieme, K 6.642 + K 13.357 dem Reservefonde, K 2.657 + K 4.879 dem Pensionsfonde, K 2000 wohltätigen Zwecken, das übrige wird als Dividende vertheilt.

Der Bericht wurde einstimmig genehmigend zur Kenntniß genommen und in den Ausschuß von neuem Johann Annau, Bernhard Klein, Rudolf Mayer, Jakob Straßer und Johann Kofits gewählt. Unter lebhaften Ovationen für den leitenden Direktor endete die Generalversammlung.

#### III. Die Torontaler Agrarbank.

Eines der jüngsten Institute des hiesigen Geldplatzes, das aber infolge der umsichtsvollen Leitung des Direktionspräsidenten Béla Poroskay tiefe Wurzel faßte.

Das verfloßene Geschäftsjahr war erfolgreich, davon zeugt der Jahresbericht, welchen Direktor Andreas Wattan der Generalversammlung vorlegte.

Laut desselben wies der Kassenverkehr K 5,377.172 an Einnahmen und K 5,354.300 an Ausgaben auf,

Wechselportefeuille K 4,417.364, Reeskompte K 3,186.627.

Einlagenverkehr K 697.534, Auszahlung K 334.876, Stand mit Ende 1911 K 344.657.

Hypothekendarlehen: Stand mit Ende 1910 K 97.879, Ende 1911 K 150.439.

Der Reingewinn beträgt K 30.014. Hievon fallen zu dem Reservefonde K 4216, der Direktion als 10% Tantieme K 2811, als Remuneration für die Beamten K 2400, für die Einlösung der Präsenzmarken K 900, wohltätigen Zwecken K 200, als 6% Dividende ausbezahlt K 18.000, der Rest von K 1486 auf neue Rechnung.

Schließlich beantragt der Bericht die Erhöhung des Aktienkapitals von K 300.000 durch Emission von 2000 Stück Aktien per K 100 auf K 500.000.

Der Bericht wurde einstimmig akzeptirt und in die Direktion A. Kóler, Andor Marton, Emerich Mešnik, Béla Poroskay, Georg Vubn und Andreas Wattan-Belárt; in den Aufsichtsrath Josef Herczeg, Dr. Ludwig Winter; in den Ausschuß Armin Braun, Josef Fischer, Nikolaus Fischer, Jakob Graf, Béla Zafabházy, Bernhad Klein, Rudolf Berger, Dr. Zsó Bodvinecz, Alfred Temmer und Josef Temmer gewählt.

## Bermischte Nachrichten.

**Mord in einer Kirche.** Aus St. Gilgen wird gemeldet: Als sich Samstag Früh der Messner Josef Falkensteiner in die Pfarrkirche begab, um dort auf dem Hochaltar einige Kerzen anzuzünden, sprang ein hinter dem Altar versteckt gewesenes Individuum hervor und schlug ihn mit einer Eisenstange nieder. Der Messner stürzte bewußtlos hin, worauf der Attentäter ihm noch einige wichtige Schläge versetzte und flüchtete. Kirchenbesucher fanden den tödlich verletzten Messner bei der Thür liegen. Der Mörder war, wie die Erhebungen feststellten, nachts durch ein Safrisenfenster eingestiegen und hatte es zweifellos auf einen Kirchenraub abgesehen. Vom Thäter fehlt jede Spur.

**Die Futterernte Ungarns im Jahre 1911.** Laut der vom Zentralstatistischen Amte jüngst herausgegebenen provisorischen Schätzung betrug die Futterernte Ungarns im Jahre 1911 an Halmfutter 130.8 Millionen Mtr. (156.2 im Vorjahre); Futtermais und Maistroh 87 Millionen Mtr. (106.6); Futterrüben 54.5 Millionen Mtr. (62.5); Kürbis 22.5 Millionen Mtr. (12.2).

**Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller)** ist zu einem wahrhaft vortheilhaftigen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 P., R 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an. ad 205

**Die rauhe Witterung** ist häufig Ursache von Erkältungen, welche sich in rheumatischen Gelenks- und Muskelschmerzen äußern und nicht gleich bekämpft, uns oft wochenlang quälen. Um derartigen Erkältungen sicher abzuwehren, ist es ratsam, „Herbabs Aromatische Essenz“ anzuwenden. Die Wirkung dieses aus kräftigen Heilpflanzen und Wurzeln der Alpen hergestellten Pflanzenextraktes wurde seit fast 40 Jahren in vielen Zivil- und Militärspitalern erprobt und von den Ärzten als vorzüglich anerkannt. „Herbabs Aromatische Essenz“ hat sich als schmerzstillende und stärkende Einreibung nicht nur bei rheumatischen und gichtischen Zuständen, sondern in gleichem Maße auch bei nervösen Schmerzen außerordentlich bewährt; diese Essenz wird nur in Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, Wien, VII. Kaiserstraße 73-75, erzeugt, ist aber in den meisten größeren Apotheken erhältlich.

**Sind Lungenleiden heilbar?** Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine volkstümliche Broschüre des Chirurgen der Finsen-Kur-Anstalt Dr. med. H. Guttman. Es bieten sich in dieser

# A Magyar általános hitelbankkal „Nagybecskereki takaré- Veszteség- és

Kiadás.

Veszteség- és

|   | K     | f  | K      | f  | K      | f  |
|---|-------|----|--------|----|--------|----|
| Takarékbetét kamat                              |       |    |        |    | 112602 | 33 |
| Átruházott jelzálogkölcsonök kamata             |       |    |        |    | 92282  | 48 |
| Visszeszámítolási kamat                         |       |    |        |    | 101970 | 88 |
| Az intézeti nyugdíjalap 5%-os kamata            |       |    |        |    | 2297   | 50 |
| Adó   |       |    |        |    | 19224  | 87 |
| Takarékbetét kamatadó                           |       |    |        |    | 11260  | 23 |
| Tiszti fizetések                                |       |    |        |    | 30669  | 96 |
| Lakbér  |       |    |        |    | 2500   | —  |
| Üzleti költség                                  |       |    |        |    | 5265   | 59 |
| Jelenléti jegyek                                |       |    |        |    | 2384   | —  |
| Tiszteletdíjak, állandóan megállapítva          |       |    |        |    | 1500   | —  |
| Leírás a kétes követelésekből                   | 3990  | 27 |        |    |        |    |
| Le a korábban leírt kétes követelésekre befolyt | 900   | —  | 3090   | 27 |        |    |
| Leírás a leltár értékéből                       |       |    | 661    | —  | 3751   | 27 |
| Nyeremény: Át hozat 1910-ről                    |       |    | 1554   | 26 |        |    |
| Az igazgatóság 13% nyereségrésze                | 13447 | 06 |        |    |        |    |
| Rendelkezésre álló tiszta jövedelem             | 89991 | 86 |        |    |        |    |
| 1911. évi nyeresemény                           |       |    | 103438 | 92 | 104993 | 18 |
|   |       |    |        |    | 490702 | 29 |

Vagyon.

Zármérleg.

|   | K     | f  | K       | f  | K       | f  |
|---|-------|----|---------|----|---------|----|
| Készpénz  |       |    | 55357   | 18 |         |    |
| Elhelyezett pénzek: A magy. kir. postatakarékpénztárnál | 978   | 86 |         |    |         |    |
| Az Osztr.-magy. banknál giro számlán                    | 62594 | 95 |         |    |         |    |
| Más pénzintézeteknél                                    | 4902  | 14 |         |    |         |    |
| Idegen csekkben   | 70000 | —  | 138475  | 95 | 193833  | 13 |
| Saját értékpapírok                                      |       |    |         |    | 846098  | 50 |
| "    "    függő kamatai                                 |       |    |         |    | 5173    | 25 |
| Váltó leszámítolás                                      |       |    |         |    | 5551963 | 52 |
| Értékpapírelőlegek zálogívek mellett                    |       |    |         |    | 7483    | —  |
| Folyószámlai követelések alapszabályszerű fedezettel    |       |    |         |    | 311084  | 97 |
| Jelzálogkölcsonök: A tárcában                           |       |    | 340761  | 66 |         |    |
| Átruházottak  |       |    | 1836482 | 75 | 2177244 | 41 |
| Bánatpénzek és óvadékok                                 |       |    |         |    | 399     | 50 |
| Intézeti ház: a „Koronához“ címzett szálloda            |       |    |         |    | 186015  | 90 |
| Ingatlanok  |       |    |         |    | 5593    | 72 |
| Váltóúrlapok  |       |    |         |    | 2838    | 32 |
| Leltár  |       |    |         |    | 1       | —  |
| Előre fizetett kamat átruházott kölcsönökre             |       |    |         |    | 24754   | 39 |
| Adósok  |       |    |         |    | 13223   | 27 |
|   |       |    |         |    | 9325706 | 88 |

Nagybecskerek, 1911. évi

A könyvvivőségért:

A Nagybecskereki takaré-

Oldal, vezérigazgató.

Dr. Brájjer.

Jelen „Veszteség- és nyereség-számla és „Zármérleg számla általunk megvizsgálatván,

Kelt Nagybecskereken,

A felügyelő-

Mayer Rezsó.

Bencze Miksa.

**Tisztelt Közgyűlés!** Van szerencsénk a tisztelt közgyűlésnek jelenteni, hogy a kereskedelmi törvényben és a társ. alapintézet értékeit, az üzleti könyveket gondosan átvizsgáltuk, azok kezelését és vezetését a törvény intézkedéseivel megegyezőnek és rendben találtuk. Jelentjük továbbá, hogy az igazgatóság által elént terjesztett 1911. évi december hó 31-én felállított mérleget tüzetesen meg-Ezeknél fogva magunkévá tesszük és elfogadásra ajánljuk az igazgatóságnak a mérlegben 104993 K. 18 fillérrel kimutatott 8287 K. 50 f. a tartalékalaphoz, 1595 K. az intézeti ház könyvszerinti értékének csökkentésére létesített alaphoz, 1752 K. 50 fillér az intézeti javára előírassék.

Az előadottak alapján kérjük a tisztelt közgyűlést, hogy az 1911. évre vonatkozólag az igazgatóságnak és részünkre is a fel-Megbízatusunk lejárván, fogadja a t. közgyűlés működésünk idejében irántunk tanúsított bizalmáért őszinte köszönetünk Nagybecskereken, 1912. évi január hó 12-én.

Teljes tisztelettel

Bencze Miksa.

A felügyelő-

Mayer Rezsó

# szoros érdekközösségi viszonyban álló pénztár 1911. évi zárszámadása. nyereség-számla.

|  | Bevétel. |   |   |   |        |    |
|--|----------|---|---|---|--------|----|
|  | K        | f | K | f | K      | f  |
| Nyereményáthozat 1910-ről              |          |   |   |   | 1554   | 26 |
| Intézeti ház tiszta lakbérjövödelme    |          |   |   |   | 8153   | 81 |
| Adómentes értékpapír kamat             |          |   |   |   | 31309  | 28 |
| Kamatok, jutalékok és egyéb jövedelmek |          |   |   |   | 449684 | 94 |
|  |          |   |   |   |        |    |
|  |          |   |   |   |        |    |
|  |          |   |   |   | 490702 | 29 |

számla.

|   | Teher. |    |         |    |         |     |
|---|--------|----|---------|----|---------|-----|
|   | K      | f  | K       | f  | K       | f   |
| Részvénytőke                                    |        |    | 1200000 | —  |         |     |
| Tartalékok: Rendes tartalékalap                 | 191712 | 50 |         |    |         |     |
| Intézeti ház értékcsökkentési alap              | 31420  | 90 |         |    |         |     |
| Intézeti nyugdíjalap                            | 48247  | 50 |         |    |         |     |
| Árfolyam ingadozási tartalék                    | 25943  | 68 | 297324  | 58 | 1497324 | 58* |
| Takarékpénztári betétek                         |        |    |         |    | 2629655 | 34  |
| Betétkamatadó                                   |        |    |         |    | 5714    | 97  |
| Átruházott jelzálogkölcsonök                    |        |    |         |    | 1836482 | 75  |
| Az 1912. évben esedékes követelések kamatai     |        |    |         |    | 120419  | 25  |
| Jelenléti jegyek 1911-re                        |        |    | 2384    | —  |         |     |
| korábbiak                                       |        |    | 82      | —  | 2466    | —   |
| Váltóvisszleszámítás: Az Osztrák-magyar banknál |        |    | 1046576 | 60 |         |     |
| Más pénzintézeteknél                            |        |    | 1721007 | 80 | 2767584 | 40  |
| Kifizetetlen osztalékok                         |        |    |         |    | 2146    | —   |
| Hitelezők                                       |        |    |         |    | 358920  | 41  |
| Nyeremény: Áthozat 1910-ről                     |        |    | 1554    | 26 |         |     |
| Az igazgatóság 13% nyereségrésze                | 13447  | 06 |         |    |         |     |
| Rendelkezésre álló tiszta jövedelem             | 89991  | 86 | 103438  | 92 |         |     |
| 1911. évi nyereség                              |        |    |         |    | 104993  | 18  |
|   |        |    |         |    | 9325706 | 88  |

december hó 31-én.

Schwarcz Lajos, aligazgató.

pénztár igazgatósága:

Ervin.

Temmer.

Dr. Végh.

a fő- és mellékkönyvekkel teljesen meggyezőnek és helyesnek találtatt.

1912. évi január hó 12-én.

bizottság:

Popper Zsigmond.

Winter Fülöp.

szabályban előirt kötelezettségünknel fogva a Nagybesztercei Takarékpénztár ügyvitelét a lejolyt esztendőben is figyelemmel kísértük, hogy az

vizsgáltuk s azt a fő- és mellékkönyvekkel teljesen meggyezőnek, az alapszabály határozmányainak megfelelőnek és minden tekintetben helyesnek találtuk. nyereségnek hováfordítása iránti ázzen javaslatát, hogy 78125 K. 3125 drb részvény után 25—25 K. osztalékképen a részvényeseknek kijelöltsék, nyugdíjalaphoz csatoltassék 13447 K. 06 fillér nyereségrész az igazgatóság kezéhez kiutaltassék és az 1786 K. 12 fillér maradvány a f. év

mentvényt megszavazni sziveskedjék. kifejezését.

bizottság:

Popper Zsigmond.

Winter Fülöp.

\* Az igazgatóság javaslatának elfogadása után az intézet biztosítéki tőkéi, é. p.:

1200000 K. — f. részvénytőke,

200000 K. — f. tartalékalap,

33015 K. 90 f. intézeti ház értékcsökkentési alap,

50000 K. — f. intézeti nyugdíjalap,

25943 K. 68 f. árfolyam ingadozási tartalékalap, együttesen

1508959 K. 58 fillérre fognak rugni.

Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nun jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses interessante Büchlein mit Abbildung zu beschaffen, wird es vollständig umsonst und portofrei an derartig Kranke abgegeben. Kranke, welche hiervon Gebrauch machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die Firma Puhlmann und Co., Berlin 789, Müggelstr. 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugesandt.

**Bestätigtes Todesurtheil.** Die königl. Kurie zog Dienstag die Nullitätsklage des Edelöfener Tischlergehilfen Eduard Regula, welchen der Distriktsrichter von Gerichtshof wegen Raubmordes zum Tode durch den Strang verurtheilt, in Verhandlung. Die kön. Kurie verwarf die Nullitätsklage und bestätigte das Todesurtheil. Unmittelbar nach der Verhandlung konstituirte sich der Gnadenhof, dessen Beschl. im Sinne des Gesetzes geheim gehalten wird.

**Im Kindern des Lufte!**

**Das ist und bleibt:**

**Bohnenmilch**

**Ammerg-**

**Milch-Bohnen**

Bohnenmilch kräftigt die Blauheit und macht die Milch züchtiger, was für alle Kinder nützlich ist.

Bohnenmilch kräftigt die Blauheit.

### Bevölkerungs-Bewegung.

Bei dem Nagybescskereker f. u. Matrikelamte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

**Trauerungen:** Anton Merlo, r. f., Matros mit Etel Döt, r. f. — Bela Urzó, r. f., Schneidergehilfe mit Katharina Grucsin, r. f., Schneiderin. — Bertalan Novakovic, r. f., Maschinenschlosser mit Maria Döt, r. f. — Stefan Boris, r. f., Tagelöhner mit Eva Vócyn.

**Geburten:** Simon Schell, ref., Maschinenschlosser, ein Knabe. — Sebő Predovics, r. f., Zuckerfabrikarbeiter ein Mädchen. — Johann Hermann, r. f., Weichenwächter, ein Mädchen. — Stefan Horváth, r. f., Bremser, ein Knabe. — Szlavko Tujan, g. or., Kaufmann, ein Knabe. — Dragomir Turcin, g. or., Landmann, ein Knabe. — Elisabeth Bisner, r. f., Musiklehrerin, ein Knabe. — Roza Radu, g. f., Zigeunerin, ein Mädchen. — Julius Perepatics, r. f., Lokomotivführer, ein Knabe. — Josef Höfler, r. f., Tagelöhner, ein Knabe. — Franz Steyer, r. f., Bankkassier, ein Knabe. — Vitalis Grün, r. f., Tagelöhner, ein Knabe. — Katharina Steyer, r. f., Dienstmagd, ein Knabe. — Milan Bolacz, g. or., Kaufmann, ein Mädchen.

**Gestorbene:** Rozalia Tasi, r. f., 4 Monate, Lungenentzündung. — Paul Georg Surian, r. f., 29 Tage, Lungenentzündung. — Simon Hirtenstein, isr., 49 Jahre, Hirnentzündung. — Emerich Kovács, r. f., 4 Monate, Darmfisteln. — Volhana Grucis, 3 Jahre, Lungenfucht. — Frau Witwe Vernet Schell, r. f., 83 Jahre, Altersschwäche. — Rozalia Schönthal, r. f., 20 Monate, Lungenentzündung. — Bojin Turcin, 5 Monate, Krämpfe. — Nikolaus Niehner, r. f., 10 Jahre, Gehirnblutung. — Bulohava Mijin, g. or., 15 Jahre, Lungenfucht. Sebő Nitolin, g. or., 17 Jahre, Lungenfucht. — Gergely Bogdanov, g. or., 68 Jahre, Lungenentzündung.

### Offene Sprechhalle.

Zahn-Grème

**KALODONT**

Mundwasser

19-42 4

22-26,2

**Serravallo's**

**China-Wein mit Eisen!**

Hygienische Ausstellung Wien 1900: Staatspreis und Ehrendiplom, grosse goldene Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. Vorzögl. Geschmack. Ueber 7000 ärztl. Gutachten.

J. Serravallo, k. u. k. Hofliet., Triest-Bareola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80.

### Jahrplan

der von respektive nach Nagybescskereker verkehrenden Eisenbahnzüge.

Giltig ab 1. Oktober 1911.

#### Abfahrt:

a) Vom Nagybescskereker Bahnhofe

**Nach Paucsova.**

Früh 8.10. — Abends 7.15.

**Nach Szeged—Budapest.**

Vormittags 10.03. — Abends 7.24.

**Nach Szeged.**

Nachmittags 1.12 (Motorwagen).

**Nach Nagykifinda—Budapest.**

Früh 5.30.

b) Vom Nagybescskereker-Bégaparter Bahnhofe:

**Nach Zombolha, Temesvár, Verische.**

Nachmittags 4.15.

**Nach Temesvár, Verische, Antaljalva—Paucsova und Alibunár.**

Früh 3.33.

**Nach Mados.**

Vormittags 11.38.

**Nach Szécsány:** Morgens 6 Uhr 31 M.

**Nach Zombolha.** (Schmalspurige Bahn)

Früh 2.26. — Vormittags 11.55. — Nachm. 5.25.

#### Ankunft:

a) Am Nagybescskereker Bahnhofe.

**Von Temesvár, Verische, Zombolha**

Vormittags 9.28.

**Von Paucsova.**

Nachmittags 5.15.

**Von Budapest—Szeged.**

Früh 6.22. — Nachmittags 5.01.

**Von Szeged.**

Vormittags 9.25 (Motorwagen).

**Von Budapest—Nagykifinda.**

Abends 9.45.

b) Am Nagybescskereker-Bégaparter Bahnhofe:

**Von Zombolha, Verische, Alibunár und Temesvár.**

Abends 8.15.

**Von Mados.**

Früh 6.29.

**Von Paucsova.**

Früh 8.27.

**Von Szécsány:** Abends 6 Uhr 29 M.

**Von Zombolha.** (Schmalspurige Bahn.)

Früh 8.23. — Nachm. 4.10. — Abends 9.34.

### Insertate.

Seit Jahrhunderten bekannt

**MATTONI'S**

**GISSHÜBLER**

naturlicher alkalischer

**SAUERBRUNN**

34/2-51



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

### Meghívó.

A „Nagybescskereker Ipartestület“ folyó 1912. évi február hó 4-en delutan 2 órakor az alapszabályok által előirt számu tagok meg nem jelenése esetében pedig ugyancsak f. évi február hó 11-en delutan 2 órakor a megjelent tagok számára való tekintet nélkül az ipartestület tanácsstermében tartja

rendes évi közgyűlést,

melyre a t. tag urak ezennel tisztelettel meghivatnak.

Kelt Nagybescskerek, 1912. január hó 16-án tartott rendes havi előljárási ülésből.

Adam Matyas,

ipt. jegyző.

Nasztits Jovan,

elnök.

#### NAPIREND.

1. 1911. évi beszámoló jelentés.  
2. Felmentvény megadása.  
3. Az előljárási tagok beosztása.  
4. Ad hoc elnök választása.  
5. Egy elnök, 2 alelnök, 20 előljárási tag, 4 póttag, 3 számvizsgáló és ügyész választása.

6. Esetleg beérkezett indítványok.  
7. Jegyzőkönyvhiteltesítők választása.

Az indítványokra nézve megjegyeztetik, hogy a napirendre ki nem tűzött indítványok csak azon esetben vétetnek a közgyűlésen tárgyalás alá, ha azok tiz tag aláírásával legalább 8 nappal a közgyűlés előtt az előljárásnál beadatnak. 40-1-1

### Einladung

Die „Nagybescskereker Gewerbe Korporation“ hält am 4. Februar 1912, bei Nichterzcheinen der nöthigen Anzahl von Mitglieder aber am 11. Februar 1. J. jedesmal um 2 Uhr Nachmittags im Gewerbe-Korporationslokale (Korona-utca 9) ihre

### Generalversammlung

ab, wozu sämtliche Herren Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Nagybescskerek, am 16. Jänner 1912.

Mathias Adam

Notär.

Nasztits Jovan

Präses.

### 38jähriger intelligenter Mann

kautionsfähig von 1—10 Tausend Kronen. Spricht deutsch, ungarisch, serbisch, slowakisch, tschechisch und polnisch, — bewandert in allen Zweigen des Handels, sowie in Landwirthschaft, Viehzucht und Schweinemästung,

### wünscht Stellung

als Disponent, wirthschaftlicher Verwaltungs-kontrollor, oder ähnliche Vertrauens-stelle — Briete an Herrn N. N. 1874, Postrestante in Nagybescskerek.

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt



### Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
• Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.80 •

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probep-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41.

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

• Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei.

Engl. Kostüme, Franz. Kleider, Mantel,  
Blusen und Kindergarderoben

werden von der einfachsten bis  
zur feinsten Ausführung bei

**Frau Anna Wehner**

**Nagybeeskerek,**

(Israel, Tempelgasse)

zu mässigen Preisen exakt angefertigt.

**Morgenröcke (Schlafröcke)**

in grosser Auswahl stets vorrätig.

- Aus I. Barchent . . . K 7.50—9.—
- „ Flanell engl. . . . 18, 20, 25
- „ Eider fein weich . . 16, 18, 20
- „ Stoff mit Spitzen . . 20, 22, 25

13-x4



## Mode-Haus.

**Moden- und Familienblatt I. Ranges.**

Alle 14 Tage 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu **90krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probep-nummern durch John Henry Schworn, Berlin W. 35.

Weit über **100000** Abonnenten.

90krz.

**Inserate** werden aufgenommen und  
billigst berechnet in der Ad-  
ministration dieses Blattes

## Grossen Verdienst

erzielt jedermann durch Wiederverkauf  
eines sehr billigen, praktischen u. leicht  
verkäuflichen Rasier-Apparates. Kapital  
dazu nicht nöthig. Zuschriften unter: **B. St.**  
Postfach 500, **Wien IX/4**, Postamt 69.

## FR. PAUL PLEITZ

Buch- und Steindruckerei

Nagybeeskerek

empfiehlt sich zur prompten Anfertigung aller

**DRUCKSORTEN**

in geschmackvollster Ausführung.

## Gross-Beeskereker Volksbank Aktien-Gesellschaft.

Die p. t. Aktionäre der „Gross-Beeskereker Volksbank Aktiengesellschaft“ werden hiemit zu der Freitag den 2. Feber 1912, Vormittag 10 Uhr, im eigenen Institutslokale abzuhaltenden

### XXV. ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Wahl zweier Protokolls-Authentikatoren.
2. Vorlage der Bilanz pro 1911.
3. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates.
4. Erteilung des Absolutariums.
5. Festsetzung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
6. Festsetzung der Bezüge des Aufsichtsrates.
7. Wahl dreier ordentlichen Mitglieder des Aufsichtsrates und eines Ersatzmannes auf drei Jahre.
8. Ergänzungswahl des Verwaltungsrates.

30-22

Nagybeeskerek, am 11. Jänner 1912.

Die Direktion.

In die Bilanz unserer Bank kann Jedermann während der Geschäftsstunden in unserem Institutslokale Einsicht nehmen.

§ 13. In der Generalversammlung hat jeder Aktionär, dessen Aktie mindestens einen Monat vor Zusammentritt der Generalversammlung auf seinen Namen übertragen wurde, Stimmrecht. Je eine Aktie gibt dem Besitzer das Recht zur Abgabe einer Stimme, mehr als 20 Stimmen kann jedoch niemand in sich vereinigen. Jeder stimmberechtigte Aktionär kann sich durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär vertreten lassen, doch kann dieser mit den in Vollmacht habenden nie mehr als 20 Stimmen abgeben. Frauen üben ihr Stimmrecht durch Bevollmächtigte, Pflegebefohlene und juristische Personen durch ihre gesetzlichen, respektive statutarischen Vertreter aus, wenn diese auch nicht Aktionäre sind. Auch ein solcher Vertreter ist nicht berechtigt mehr als 20 Stimmen abzugeben.

§ 14. Jeder Aktionär, der sein Stimmrecht ausüben will, hat mindestens 3 Tage vor Zusammentritt der Generalversammlung die auf seinen Namen lautenden Aktien sammt den nicht fälligen Koupens bei der Kassa der Bank zu hinterlegen. Hierüber wird demselben eine Bestätigung ausgefolgt, die gleichzeitig als Legitimation bei der Generalversammlung gilt.



17-54

Gegründet 1874.

Erstes Steinmetzgeschäft für Monumental- und Bauarbeiten

### AGOIS TUNNER, Nagybeeskerek

akad. Bildhauer & Steinmetzmeister.

Grösstes Steinlager u. reich sortirte Vorräte in selbsterzeugten

#### Grabsteinen

aller Arten in wirklich dauerhaften, schönen und echten Steinsorten nach eigenen Motiven künstlerisch ausgeführt.

Eigene Bildhauerei- und Zeichentelleri so auch Steinmetzwerkstätte u. Schleiferei.

Auf Verlangen werden den jeweiligen Ansprüchen und Geschmacksrichtung entsprechend Modelle für spezielle künstlerische Denkmäler prompt angefertigt u. sodann in Stein ausgeführt.

Übernahme von Reparaturarbeiten alter Grabsteine.

Gewissenhafte, pünktliche Bedienung. Streng solide Preise.

Weltberühmte Kieler  
Fischwaren

alles zusammen nur

Kr. 4.—

gegen Nachnahme.  
Porto und Verpackung frei  
Zoll nur 30 Heller.  
20 ff. Bücklinge, 20 feinste  
Kieler Sprotten, 6 grosse  
Fleckheringe, 1 fetten Rauch-  
aal, 50 Sardellen-Heringe.

C. Hagemann

Fischexport

KIEG-OSTSEE.

27-44

Renauer's  
Oekonomie-Motor

### 'Bauernfreund'

ist die beste Thier- und Menschenkraft ersetzende Kraftmaschine, unentbehrlich für jeden Landwirt und Gewerbetreibenden. Bestes inländisches Fabrikat. Dreijährige reelle Garantie. Viele hunderte Anlagen im Betriebe! — Man lasse sich Prospekte, Atteste und Kundenlisten kommen von der

**Motorenfabrik Felix Renauer**  
In Gloggnitz 16 120-98

und erkundige sich dort, wo die Renauer Motore schon viele Jahre im Betriebe stehen. Ingenieurbesuch und Kostenvoranschläge umsonst.

Solvente Rayonvertreter an allen Orten gesucht.

**Meghívó.**

Az „Első dőczi hengergőzmalom mint részvénytársaság“ 1912. évi február hó 13-án d. e. 9 órákor üzleti helyiségeiben

**XIII. évi rendes közgyűlését**

tartja, melyre a részvényesek tisztelettel meghívotnak, azon megjegyzéssel, hogy az alapszabályok 17. §-a alapján csak azon részvényes élhet szavazati joggal ki részvényeit a közgyűlés napját megelőző nap déli 12 óráig a társaság pénztárába letétbe helyezi.

**N A P I R E N D:**

1. Ideiglenes elnök és egy jegyzőkönyvvezető választása.
2. Jegyzőkönyvhitelesítő választása.
3. Igazgatóság jelentése és a mérleg előterjesztése.
4. A felügyelő-bizottság jelentése, és a felmentvény megadása feletti határozathozatal.
5. A tiszta nyereség felosztása feletti határozathozatal.
6. A felügyelő-bizottság választása, megbízásuk lejárta folytán.
7. Indítványok.

Dőcz. 1912. január hó 17-én.

Az igazgatóság.

**Az „Első dőczi hengergőzmalom mint részvénytársaság“  
XIII. zármérlege, nyereség- és veszteség-számlája.**

Cselekvő.

Zármérleg-számla 1911. évi december 31-én.

Szenvedő.

|                     |          |       |    |                          |       |    |
|---------------------|----------|-------|----|--------------------------|-------|----|
| Készpénz            |          | 286   | 93 | Alaptőke                 | 44928 | —  |
| Ingatlanok          | 17848-50 |       |    | Tartalékalap             | 5084  | 42 |
| Értékesökkenés      | 148-50   | 177   | 0  | Különleges tartalékalap  | 641   | 10 |
| Malomberendezés     | 11793-58 |       |    | Hitelezők                | 2500  | —  |
| Értékesökkenés      | 593-58   | 11200 | —  | 1911 évi tiszta nyereség | 1977  | 58 |
| Gépek és kazán      | 20666-05 |       |    |                          |       |    |
| Értékesökkenés      | 666-05   | 20000 | —  |                          |       |    |
| Leltár              | 798-16   |       |    |                          |       |    |
| Értékesökkenés      | 98-16    | 700   | —  |                          |       |    |
| Adósok              | 315-09   |       |    |                          |       |    |
| Leírások            | 307-—    | 8     | 09 |                          |       |    |
| Anyagok             |          | 987   | 50 |                          |       |    |
| Étekpapír           | 250-—    |       |    |                          |       |    |
| Ennek függő kamatai | 12-50    | 262   | 50 |                          |       |    |
| Áruk                |          | 3986  | 08 |                          |       |    |
|                     |          | 55131 | 10 |                          | 55131 | 10 |

Veszteség.

Veszteség- és nyereség-számla.

Nyereség.

|                            |       |    |                             |       |    |
|----------------------------|-------|----|-----------------------------|-------|----|
| Adó és egyéb köztartozások | 1444  | 26 | Örlő-árak                   | 15760 | 09 |
| Biztosítás                 | 389   | 60 | Liszt                       | 1933  | 26 |
| Felvételes bérék           | 6310  | 35 | Áruk                        | 3986  | 08 |
| Különböző kiadások         | 1341  | —  | Étekpapír adómentes kamatai | 12    | 50 |
| Üzemköltségek              | 8088  | 34 |                             |       |    |
| Értékesökkenés és leírás   | 1813  | 29 |                             |       |    |
| Kamatok                    | 227   | 51 |                             |       |    |
| 1911. évi tiszta nyereség  | 1977  | 58 |                             |       |    |
|                            | 21691 | 93 |                             | 21691 | 93 |

Dőcz, 1911. december 31-én.

**Az igazgatóság:**

Zappel József s. k., vezérigazgató. Dolvig Matyás s. k. II. igazg. Nürnbergger József s. k. Rattinger Ádám s. k. Rattinger Domonkos s. k.

Jelen mérleg-, nyereség- és veszteség-számlát megvizsgáltuk, a fő és mellékkönyvekkel összehasonlítottuk s azt teljesen rendben találtuk.

Dőcz, 1912. január 17-én.

**A felügyelő-bizottság.**

Rattinger János s. k.

Ruppert György s. k.

Rittinger József s. k.

Schummer Ferenc s. k.

**Glänzende Existenz!**

bietet sich durch Ankauf eines seit 44 Jahren bestehenden Salz-, Kalk-, Zement-, Seifen-, Viktualien- und Feldsämereien-Engros- und Detail-

**Geschäftshaus**

auf verkehrsreichem Marktflecke in Súdungarn (Banat.)

Nähere Auskunft erteilt die Administration dieses Blattes.

24-33

**+ HILFE +**

bei Blutstockungen etc. durch s cherwirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Art. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. Rückporto erbeten

Mein in der Kronengasse befindliches

**HAUS**

ist unter günstigen Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen.

Anton Oldal.

85-x.1

**14 Joch Weingarten**

in der Nähe der Stadt Nagybecskerek gelegen, sind mit einer Baaranzahlung von

**zehntausend Kronen**

zu kaufen. Der Rest des Kaufpreises kann in Jahresraten getilgt werden. Der Weingarten kann auch in zwei Parzellen geteilt werden.

Näheres in der Administration dieses Blattes

112-x.27

**TORONTÁLI CIPŐGYÁR**



**NAGYBECSKEREK.**

---

Separate Schuhabtheilung:  
**Ballschuhe, Strapazzschuhe, Galoschen.**

15-204

# BRÜDER BENÓ

früher Kokits A. F.

## Nagybecskerek

**Balkleideraufputze,  
Modewaren,  
Geschenkartikel,**

**Schuhwaren,  
Spielwaren.**

Telephon 201.

Gründungsjahr 1870.

### Es gibt keine Magen Schmerzen mehr!

Nur einige Versuche und jeder überzeugt sich, daß nach paarstündiger Benützung des patentirten Mittels

#### Quendelfrucht

verschwindet auch die hartnäckige Appetitlosigkeit, Verdauungsreiz, Magennervosität, Sodbrennen und Magenbeschwerden. Eine kleine Flasche 50 Heller, große Flasche 2 Kronen. Hauptniederlage: Apotheke Josef v. Török in Budapest. In Nagybecskerek ausschließlich nur in der Apotheke des

**Gabriel Kollarich, Melenczer-Gasse**

erhältlich. In die Provinz werden nur von 6 kleinen oder 3 großen Flaschen aufwärts versendet. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Nur dann echt, wenn auf dem Korke und auf der Etikette die Schutzmarke: „Alex. Kumar. off.“ sichtbar ist. 25-94.

### Einladung.

Die geehrten Mitglieder des „Großbecskereker Zeichen-Vereines“ werden zu der am **28. Januar 1912** um 2 Uhr Nachmittag im Ellmer'schen Gasthause abzuhaltenden

#### Generalversammlung

höflichst eingeladen.

##### Tagesordnung:

1. Wahl eines Präses ad hoc;
2. Wahl dreier Protokoll-Authentifikatoren;
3. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1911;
4. Vorlage des Rechnungsausweises und Ertheilung des Absolutariums;
5. Wahl des Vereinspräses;
6. Wahl des Direktors;
7. Wahl der durch den Turnus ausgeschiedenen 10 Ausschussmitglieder und Ersatz auf ein Jahr für die sterbenden Mitglieder;
8. Eventuelle Anträge.

36-22

Der Ausschuss.

Die Nagyszzebener Allgemeine Sparkasse gewährt

auf Zinshäuser und Felder

günstige

## Amortisations-Darlehen.

Näheres bei

**Siegmond Breittner**

Betreuer der Sparkasse

Törökbecse.

4-33

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.**  
Erzeugt für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Arznei bei allen rheumatischen und Erregungsstörungen angewendet wird. **Wichtig!** Um die Wirksamkeit zu erhalten, muß man beim Gebrauche unbedingt auf die Originalflaschen in Schanzstein mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, k 1.40 und K 2.— vorräthig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest. Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



Gilligstes und bestwirkendes **Abführmittel!**

**PHILIPP NEUSTEIN'S**  
**VERZUCKERTE ABFÜHRENDE PILLEN**

(Neusteins Elisabeth-Pillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen. Sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist wirksamer und dabei völlig unschädlich, als

### Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verdauerten Form wegen werden sie leicht von Kindern gern genommen. 11-144

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur Kr. 2.—. Bei Voreinsendung von Kronen 2.45 erfolgt Frankoversendung 1 Rolle Pillen.



**Warnung!** Bei Nachahmungen Man verlange „**Philipp Neusteins abführende Pillen**“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer geistlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „**Dr. Leopold**“ und Unterschrift „**Philipp Neustein Apotheker**“, versehen ist. Unserer handlungsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke „Zum hell. Leopold“  
Wien, L. Mantengasse Nr. 6.  
Depots in Nagybecskerek bei: E. Basch und J. Kellaer.

